



BAUDIREKTION
FACHSTELLE NATUR- UND LAND-
SCHAFTSSCHUTZ

Agglomerationsprogramm Nidwalden 2011

Freiraum- und Naherholungskonzept

Projektnr.: 1144
Version 1.2 / Juli 2012

 **Theiler GmbH**

LANDSCHAFTSENTWICKLUNG, LANDSCHAFTSGESTALTUNG
GRÜNFLÄCHENMANAGEMENT, ARTENSCHUTZ

6460 Altdorf, Hellgasse 1, Tel. 041 871 14 45, Fax 041 871 12 45
6383 Dallenwil, Oberaustasse 8 | 6005 Luzern, Berglistrasse 29

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Gestaltung und Aufwertung der Naherholungsräume.....	4
3. Qualität der Naherholungsachsen.....	5
4. Beispiele für die Gestaltung neuer Fuss- und / oder Velowege	6
4.1 Resultate.....	7
4.1.1 Stans: St. Heinrichstrasse - Schmiedgasse.....	7
4.1.2 Stans: Tottikonstrasse - Unter Milchbrunnen.....	9
4.1.3 Ennetbürgen: Aumühlestrasse - Engelberger Aa	11
4.1.4 Oberdorf: Engelbergerstrasse – Schulhaus.....	13
4.1.5 Stans: Milchbrunnen - Bluemattstrasse	15
4.1.6 Stans: Gerbi – Stansstaderstrasse.....	16
5. Strassenräume mit Gestaltungsdefiziten	17
5.1 Resultate.....	17
5.1.1 Oberdorf: Landsgemeindeplatz / Kaserne / Zeughaus	17
5.1.2 Oberdorf: Schulhausstrasse	19
5.1.3 Stans: Weidlistrasse.....	21

Anhang: Bewertung von Wegen im Hinblick auf Qualität der Erholungsachse

1. Einleitung

Auftraggeber	<p>Kanton Nidwalden Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz NW Breitenhaus 6371 Stans</p> <p>Kontaktperson: F. Omlin</p>
Auftragnehmer	<p>Theiler GmbH Hellgasse 1 6460 Altdorf</p> <p>Verantwortlich: A. Theiler Mitarbeit: R. Knop und U. Utzinger (fotorealistische Visualisierungen)</p>
Ausgangslage	<p>Der Kanton Nidwalden ist an der Erarbeitung eines Agglomerationsprogrammes. Zurzeit werden mit den Gemeinden die Massnahmen / Massnahmenpakete erarbeitet.</p> <p>Landschaftsgestalterische Relevanz haben insbesondere die Ausscheidung von möglichen Naherholungsgebieten, verkehrsberuhigte Strassen und Fussgängerverbindungen.</p> <p>Für bereinigte, vorgeschlagene Massnahmen sollen Gestaltungs- und Nutzungsziele vorgeschlagen werden und beispielhaft visualisiert werden.</p> <p>Es handelt sich bei den Vorschlägen um Ideen und nicht um Projekte. Auch sind die Vorschläge nicht mit andern Projekten koordiniert. Sicherlich haben sich aus der Behandlung einzelner Naherholungsräume und -achsen auch allgemeine Grundsätze ergeben.</p> <p>Es wurden behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Naherholungsräume (alle im Agglo-Bericht aufgeführt)- Naherholungsachsen (Kurzbewertung)- Neue Fuss- und Velowege (ausgewählte, ausserhalb des Siedlungsgebietes)- Strassenräume (ausgewählte, ausserhalb des Siedlungsgebietes)

2. Gestaltung und Aufwertung der Naherholungsräume

Siehe Pläne 1144.1 - 3

Einleitung	Im Agglomerationsprogramm Nidwalden 2011 wurden Naherholungsräume in Siedlungsnähe ausgeschieden. Aufgabe dieser Arbeit ist, die einzelnen ausgeschiedenen Naherholungsräume zu bewerten und Massnahmen für die Entwicklung des ausgeschiedenen Gebietes vorzuschlagen.
Methode	Für die Bewertung der Ausgangssituation wurden die Erlebnisse und Tätigkeiten analysiert. Ferner wurden Topographie, Landschaft und Immissionen beschrieben. Je Landschaftsraum wurden zudem Attraktionen, die Erreichbarkeit vom Zentrum wie auch die Infrastruktur erhoben. Erhaltungs- und Förderungsziele wurden formuliert. Die Förderungsziele stärken die Eigenart der Landschaft und die Erlebnisqualität in den Gebieten.
Zusammenfassung der Resultate	<p>Bei der Ausscheidung der Naherholungsräume können verschiedene Typen unterschieden werden:</p> <p>A) Erholungsräume entlang der Fliessgewässer:</p> <p>Eine wichtige Struktur für die Naherholung bildet die Engelbergeraa. Zwischen Wolfenschiessen und Buochs finden sich viele Naherholungsräume gemäss Agglomerationsprogramm Nidwalden 2011. Hier steht das Fliessgewässer im Vordergrund des Erlebnisses. Die Förderung der Naturnähe des Fliessgewässers sowie der Zugang zum Wasser sind erste Priorität.</p> <p>B) Erholungsräume im Landwirtschaftsland mit Höfen:</p> <p>Einige Naherholungsräume und auch -achsen durchqueren Landwirtschaftsland mit landwirtschaftlichen Gebäuden. Bäuerliche Siedlungen mit Weiden (weidende Tiere) und Obstgärten charakterisieren diesen Naherholungsraum. Zur Stärkung des Naherholungsgebietes sind die landwirtschaftlichen Betriebe zu integrieren. Zum Beispiel: Weidende Tiere (auch seltene Rassen), Verkauf ab Hof, attraktive Zäune usw..</p> <p>C) Erholungsräume im ehemaligen Riedland:</p> <p>Erholungsräume im ehemaligen Riedland sind meist strukturarm, liegen im ebenen Gelände und weisen einen schönen Ausblick auf. Hier gilt es, die vorhandene Weitsicht zu erhalten und trotzdem durch wegbleibende Strukturen die Vielfalt zu vergrössern.</p> <p>D) Erholungsräume am Seeufer:</p> <p>Der Kanton Nidwalden hat eine lange Seeuferlinie. Nur ein kleiner Teil ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Davon bildet wiederum ein kleiner Teil kein Steilufer, wo das Element Wasser hautnah erlebt werden kann. Eine hohe gestalterische Qualität soll angestrebt werden. Ein grosses Verbesserungspotenzial liegt z.B. im Gebiet Neuseeland oder am General-Guisan-Quai in Stansstad vor.</p>

E) Singularitäten:

Als Singularität kann man die Wilgasse bezeichnen. Diese aussergewöhnliche geomorphologische Erscheinung ist einzigartig und bildet einen Naherholungsraum mit speziellem Charakter.

Die Analyse sowie die Massnahmen je Naherholungsraum sind in den Plänen 1144.1 - 3 dargestellt.

3. Qualität der Naherholungsachsen

Definition	Naherholungsachsen sind Wege, welche <ul style="list-style-type: none"> - von den Siedlungsgebieten in die Naherholungsräume führen, - als lineare Naherholungsstrukturen dienen, - durch die Naherholungsräume führen, - die Naherholungsräume verbinden, - zu den weiteren, entfernt liegenden Erholungsräumen führen.
Kriterien zur Bewertung	Die Naherholungsachsen werden wie folgt beurteilt: <ul style="list-style-type: none"> - Wie bedeutend ist die Achse? - Sind andere Nutzer vorhanden? - Wo sind die Schwächen der Achse? - Wo sind die Stärken der Achse?
Auswahl	Die Naherholungsachsen, welche innerhalb der Naherholungsräume liegen werden in den Plänen 1144.1 - 3 behandelt. Naherholungsachsen, welche neue Wegelemente sind, werden im Kapitel 4 - Gestaltung neue Fuss- und / oder Velowege behandelt.
Resultate	Insgesamt werden 33 Achsen beurteilt (Vgl. siehe Plan 1144.4). Einen dringenden Handlungsbedarf sehen wir bei folgenden, meist stark frequentierten Achsen: Aufgrund der Wichtigkeit der Achse (zwischen Zentren oder Naherholungsräumen und Naherholungsräumen): <ul style="list-style-type: none"> - Stansstad: entlang Mülibach <p>Das Tal querende wichtige Verbindungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oberdorf: Büren - Dallenwil, linksufrig Engelbergeraa - Oberdorf: Hostettensteg - St. Heinrich <p>Hohe Frequenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stans: Tottikonstrasse - Stans: Brisenstrasse, Kleinlehli <p>Vielseitige Nutzer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stans, Ennetmoos: Nägeligasse - Lewengrube

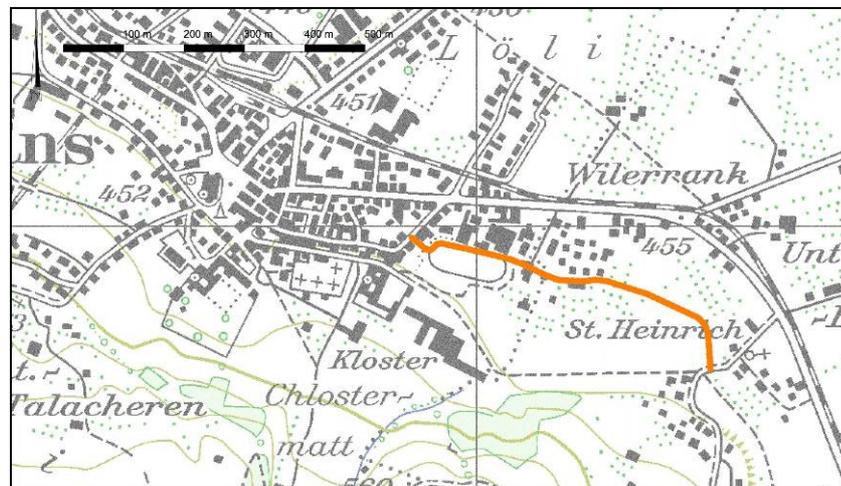
4. Beispiele für die Gestaltung neuer Fuss- und / oder Velowege

Auswahl	<p>Im Bericht zum Agglomerationsprogramm werden neue Fusswege vorgeschlagen.</p> <p>Die neuen Fusswegverbindungen innerhalb der Naherholungsräume werden im Kapitel 2 abgehandelt.</p> <p>Folgende neue Wege liegen ausserhalb des dichten Siedlungsraumes und haben Gestaltungspotenzial:</p> <ul style="list-style-type: none">- Stans: St. Heinrichstrasse - Schmiedgasse- Stans: Tottikonstrasse - Unter Milchbrunnen- Ennetbürgen: Aumühlestrasse - Engelberger Aa- Oberdorf: Engelbergerstrasse - Schulhaus- Stans: Milchbrunnen - Bluemattstrasse- Stans: Gerbi - Stansstaderstrasse
Resultate	<p>Fast alle neuen Wege führen vom intensiv genutzten Landwirtschaftsgebiet ins Siedlungsgebiet. Zusammenfassend kann Folgendes gesagt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">- Im intensiv genutzten Landwirtschaftsgebiet sind meist noch Relikte der naturnahen Kulturlandschaft vorhanden. Diese Elemente sind als Thema aufzunehmen und weiter zu entwickeln.- Massnahmen zur Gestaltung der Wege sind zu kombinieren mit Gestaltungsmassnahmen zur Siedlungsbegrenzung.- Die Wege im intensiv landwirtschaftlich genutzten Grünland der Talebene haben eine wunderschöne Weitsicht. Die Nahsicht ist im Gegenteil wenig anregend.- Die Planung von Fusswegen sollte nicht nur die Linienführung und den Weg beinhalten, sondern auch die wegbegleitenden Strukturen und Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Weges.

4.1 Resultate

4.1.1 Stans: St. Heinrichstrasse - Schmiedgasse

Lage



Beschrieb

Ausgangssituation:

Der neue Fussweg verbindet St. Heinrich mit der Schmiedgasse. Er führt über das intensiv genutzte, strukturarme Grünland zum Winkelriedhaus und über den Sportplatz zur Schmiedgasse. Der Fussweg bildet eine Alternative zum Trottoir der Engelbergerstrasse oder zum attraktiven, jedoch etwas ansteigenden Weg über die Mittelschule.

Gestaltungsziele:

Der Fussweg führt durch einerseits durch Landwirtschaftsland, andererseits durch Siedlungsgebiet. In der Nähe verläuft der eingedolte Dorfbach. Gut kann man sich eine teilweise Ausdolung des Gewässers, welcher von einem Fussweg begleitet ist, vorstellen. Im Landwirtschaftsgebiet kann die Attraktivität durch landwirtschaftsorientierte Massnahmen (Obstbäume, attraktive Zäune, Hecken) geschaffen werden. Im Gebiet des Sportplatzes sind keine Gestaltungsmassnahmen notwendig.

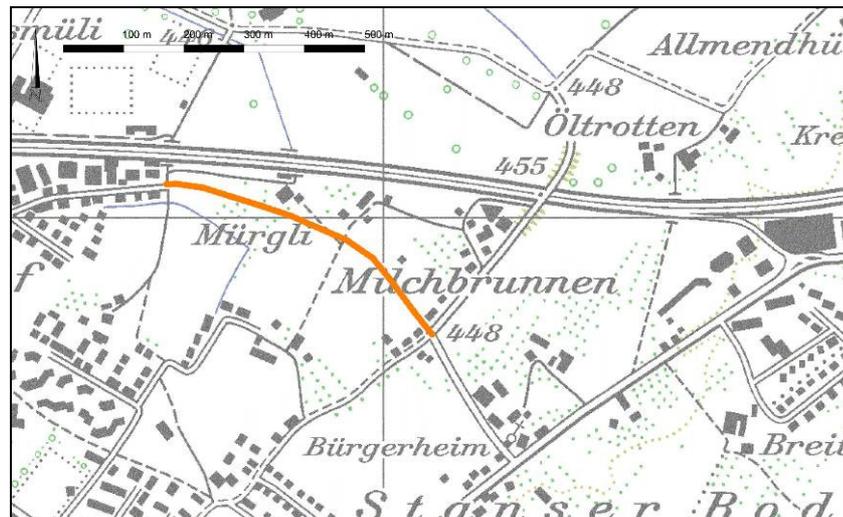


Abbildung

In der Nähe des geplanten neuen Fussweges verläuft der eingedolte Dorfbach.

4.1.2 Stans: Tottikonstrasse - Unter Milchbrunnen

Lage



Beschrieb

Ausgangssituation:

Ab der Tottikonstrasse, Höhe Weidlistrasse ist im Bereich des künftigen Strassentrasses ein Fuss- und Wanderweg als Zwischennutzung vorgesehen, welcher nach Milchbrunnen führt. Durchquert wird intensiv genutztes Grünland mit wenigen naturnahen Strukturen.

Gestaltungsziele:

- Der Eingang ab der Tottikonstrasse ist zu gestalten.
- Im intensiv genutzten Grünland sind landwirtschaftsnahe Elemente vorzusehen (Lattenzäune, Hecken oder Studhecken).
- Der Weg ist zu den Bauernhöfen zu führen.
- Im nördlichen Abschnitt soll der Weg entlang einem bestehenden Graben geführt werden. Das Fließgewässer ist aufzuwerten.
- Erstellung eines einfachen Kiesweges mit wenig Aufwand.

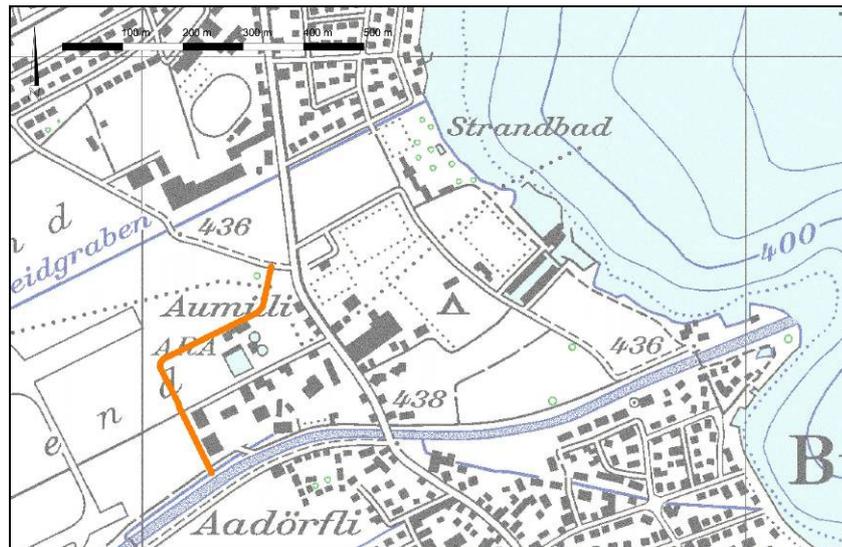


Abbildung

Die mögliche Gestaltung des Eingangsbereiches ab Tottikonstrasse als Zwischennutzung. Der Übergang könnte durch eine geschnittene Hecke oder Wildhecke und abgeschlossen durch eine Trockenmauer gebildet werden.

4.1.3 Ennetbürgen: Aumühlestrasse - Engelberger Aa

Lage



Beschrieb

Ausgangssituation:

Der Weg soll den bestehenden Weg auf dem Damm der Engelbergeraa mit dem bestehenden Weg zum Scheidgraben verbinden. Die Landschaft ist strukturarm und die Wegführung liegt am Rand des Siedlungsgebietes, im Übergangsbereich zum Landwirtschaftsgebiet und im Bereich des Hochwasserdammes.

Gestaltungsziele:

- Wegführung auf Dammkrone
- Wegbegleitende Strukturen bilden auch Strukturen der Siedlungsbegrenzung.
- In Frage kommen Hochhecke oder Allee, also hohe und landschaftsprägende Strukturen.

Strukturarme Landschaft

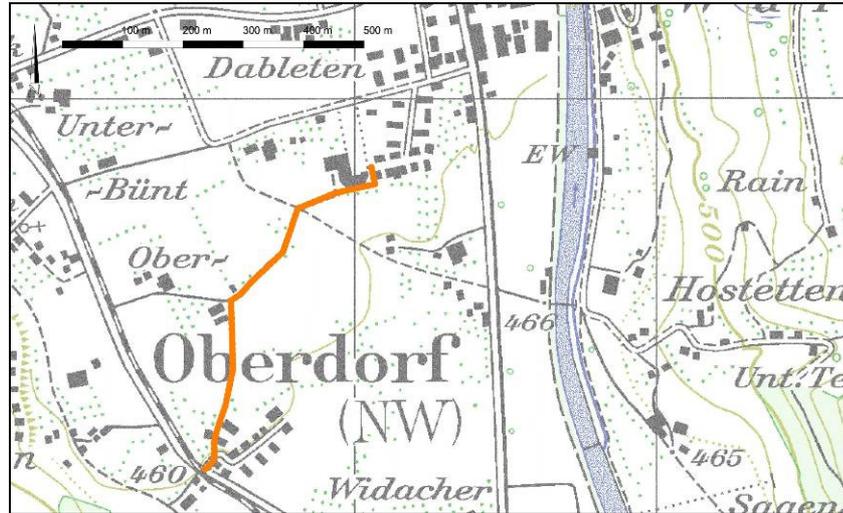


Gut kann man sich die Siedlungsabgrenzung mit einer Hochhecke und die Wegführung auf dem Damm vorstellen.



4.1.4 Oberdorf: Engelbergerstrasse – Schulhaus

Lage



Beschrieb

Ausgangssituation:

Vorhandener Fussweg mit vorwiegend Hartbelag, mit schöner Aussicht aber wenig Abwechslung und schnurgerader Linienführung. Wird auch von Radfahrern genutzt. Vorwiegend Schulweg. Beim Bauernhof wird Alpkäse angeboten.

Gestaltungsziele:

- Vorhandene Relikte der naturnahen Landschaften verstärken, z. B. durch Obstgärten, Nussbäume oder Studhecken.
- Einzelbäume an den Stellen, wo die Richtung geändert wird.
- Sitz- und Ausruhmöglichkeiten bei Bauernhof.
- Verkauf ab Hof: attraktiver gestalten, klaren Zugang schaffen
- Gegen Schulhaus: naturnähere Gestaltung

Schnurgerader Weg, Flurschäden durch Radfahrer, nicht attraktiver Verkauf ab Hof

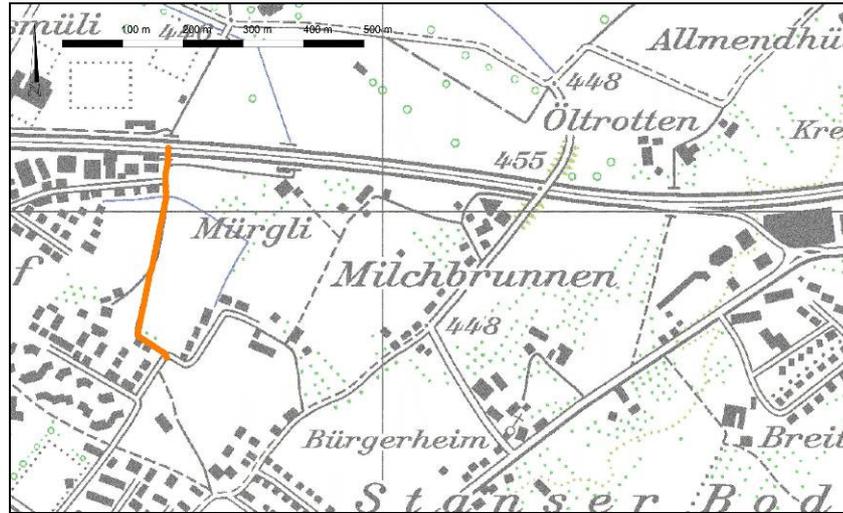


Blick gegen das Schulhaus



4.1.5 Stans: Milchbrunnen - Bluemattstrasse

Lage



Beschrieb

Ausgangssituation:

Stark frequentierter Fuss- und Veloweg. Im südlichen Teil etwas schmal. Ohne Strukturen. Sicherlich Probleme mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung.

Gestaltungsziele:

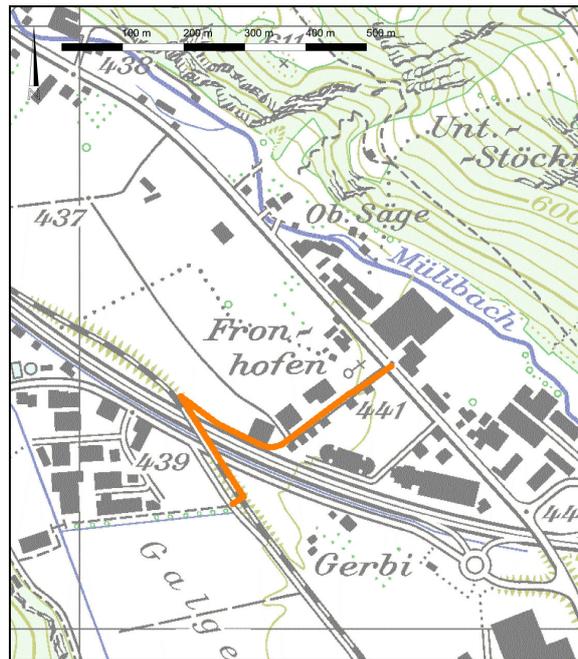
- Weg im südlichen Bereich verbreitern und so auch Probleme mit der Landwirtschaft minimieren.
- Reste der ehemaligen naturnahen Kulturlandschaft aufnehmen (Obstgarten um Hof vergrössern, Bestockung des Grabens).
- Zäune oder Studhecken als Abgrenzung zum Landwirtschaftsland
- evtl. Gestaltung der Siedlungsbegrenzung durch markante Bäume

Unterschiedliche Breite des Weges; mit Übergang vom Landwirtschaftsland in das dicht besiedelte Gebiet.



4.1.6 Stans: Gerbi – Stansstaderstrasse

Lage



Beschrieb

Ausgangssituation:

Geplant ist ein Fuss- und Veloweg von Fronhofen (Stansstaderstrasse) nach Gerbi. Dabei muss der A2-Kanal sowie die A2 gequert werden. Das Gebiet nördlich der A2 ist stark überbaut. Inmitten der Überbauung liegt ein Denkmal (Hinrichtungsplatz). Das Gebiet südlich der A2 wird durch das Trassees der ZB charakterisiert.

Gestaltungsziele:

- Linienführung entlang des Trassees der ZB
- Überquerung der A2 auch entlang des Trassees der ZB
- Evtl. auch als Kleintierfauna-Wildbrücke ausbilden.
- Aufwertung des Platzes bei der Kapelle Fronhofen
- Abgrenzung des Trassees der ZB zum Weg mit Hecke oder Studhecke

Hinrichtungsstelle bei Fronhofen.



5. Strassenräume mit Gestaltungsdefiziten

Einleitung

Der Entwurf des Agglo-Konzeptes sieht Aufwertungen des Strassenraumes vor. Beispielhaft werden drei Strassenräume behandelt, welche nicht im dicht besiedelten Raum liegen. Für folgende Strassenabschnitte werden Überlegungen gemacht:

- Oberdorf, Landsgemeindeplatz / Zeughaus / Kaserne
- Oberdorf, Schulhausstrasse
- Stans, Weidlistrasse

5.1 Resultate

5.1.1 Oberdorf: Landsgemeindeplatz / Kaserne / Zeughaus

Beschrieb

Ausgangssituation:

Strassenabschnitt mit historischen Plätzen und Gebäuden sowie weiteren öffentlichen Gebäuden und Plätzen. Insbesondere werden die verschiedenen Plätze durch Strassen zerschnitten. Die Abgrenzung in Fahrtrichtung Rieden rechts ist nicht gestattet (heute Erdamm mit Wildhecke). Für die Fussgänger besteht eine Unterführung. Hohe Frequenz der Fussgänger und des Individualverkehrs.

Massnahmen:

- Freiraumkonzept für diesen historisch wichtigen Ort und für diesen Raum mit zahlreichen öffentlichen Gebäuden
- Perimeter siehe Abbildung
- Aufzeigen, wie die Plätze und die Achsen für die Fussgänger aufgewertet werden können, mit Berücksichtigung des motorisierten Verkehrs.
- Neugestaltung des Strassenraumes und Aufwertung der Plätze, Entwicklungskonzept für den Landsgemeindeplatz
- Ideen-Wettbewerb



Abbildung

Schraffierte Fläche: Perimeter für Freiraumkonzept.

5.1.2 Oberdorf: Schulhausstrasse

Lage



Beschrieb

Ausgangssituation:

Die Schulhausstrasse bildet einen stark frequentierten Schulweg. Der Strassenraum ist nicht gestaltet. Die Strasse weist lange Geraden auf und ist sehr übersichtlich, was zu schnellem Fahren veranlasst. In die Schulhausstrasse münden verschiedene Strassen und Wege.

Massnahmen:

- Verlangsamung des Verkehrs
- Erhöhung Sicherheit der SchülerInnen
- Gute Gestaltung ist von 2. Priorität.

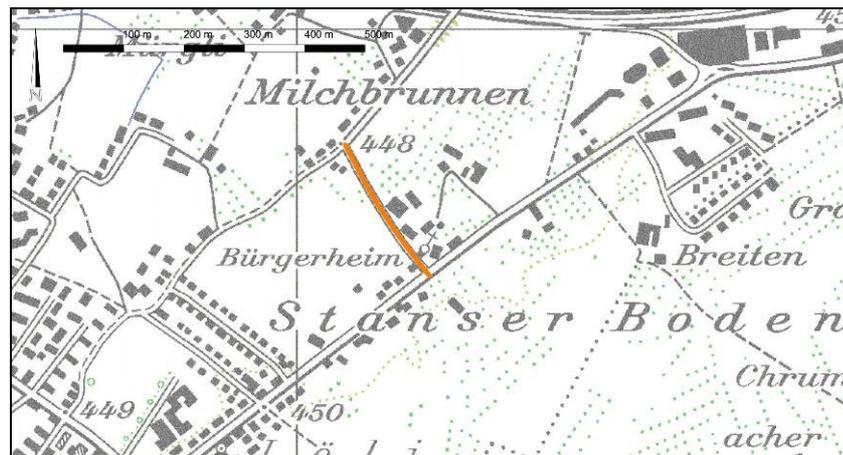


Abbildung

Verlangsamung des Verkehrs durch den Einbau von Verkehrsinseln (Rabatten mit Bäumen), insbesondere auch bei der Einmündung des Veloweges.

5.1.3 Stans: Weidlistrasse

Lage



Beschrieb

Ausgangssituation:

- übersichtliche Strasse mit Tempo 30
- lange Geraden

Die Weidlistrasse bildet eine Erschliessungstrasse mit einer Beschränkung von 30 km/h. Sie ist sehr übersichtlich, was Anlass zu schnellerem Fahren gibt. Es dient auch der Erschliessung einiger öffentlicher Gebäude und ist ein beliebter Fussweg, welcher in das Naherholungsgebiet führt.

Massnahmen:

- Verlangsamung des Verkehrs
- Neue Strassenraumgestaltung



Heutige Situation



Fotorealistische Visualisierung mit Fahrbahnverengung

Abbildung

Verlangsamung des Verkehrs durch starke Verkleinerung des Strassenquerschnittes, Aufhebung Trottoir und Anlage von Baumrabatten, zwischen den Bäumen Ausbuchtstellen. Dieses Beispiel zeigt die Gestaltung eines neuen Querschnittes ohne punktuelle Möblierung mit Elementen zur Verkehrsberuhigung.

Dallenwil, den 07.03.2012 / rev. Juli 2012

Theiler GmbH
A. Theiler